

Pressemitteilung des Cusanuswerks

Bonn, 28.06.2024

Redaktion:

Dr. Esther-Luisa Schuster

Telefon 0228 983 84-19

esther.schuster@cusanuswerk.de

Baumschulallee 5

53115 Bonn

Telefon 0228 983 84-0

Telefax 0228 983 84-99

www.cusanuswerk.de

„Maria-Ladenburger-Förderpreis für Musik“ 2024 vergeben

Die Bischöfliche Studienförderung Cusanuswerk hat heute (28. Juni 2024) den „Maria-Ladenburger-Förderpreis für Musik“ 2024 an Cynthia Maya Bal (Klavier), Sophie Herzog (Akkordeon), Carlo Lay (Violoncello) und Simon Mack (Komposition) verliehen. Das Preisträgerkonzert im Bonner Beethoven-Haus stand unter dem Motto „Virtuosität und Anspruch“. Der „Maria-Ladenburger-Förderpreis für Musik“ wird seit 2020 an herausragende Musikerinnen und Musiker vergeben. Er geht auf eine Initiative der Familie Friederike und Prof. Dr. Clemens Ladenburger zurück und erinnert an ihre Tochter Maria, die bis zu ihrem gewaltsamen Tod Stipendiatin des Cusanuswerks war. Der WDR hat das Konzert aufgezeichnet. Die Aufnahme wird am 15. Oktober 2024 um 20:04 Uhr in WDR 3 Konzert gesendet. Sie steht danach 30 Tage lang im WDR 3 Konzertplayer zum Nachhören bereit.

In der Verbindung von technischer Perfektion und emotionalem Ausdruck nahmen die vier Preisträgerinnen und Preisträger die Konzertgäste auf eine außergewöhnliche Klangreise mit: von zeitgenössischen Kompositionen für das Akkordeon über neue Arrangements bekannter Werke bis hin zu Neuvertonungen von deutschen Partyschlagern. „Die vier Musikerinnen und Musiker, die heute Abend ausgezeichnet werden, vermögen es, mit ihrer musikalischen Darbietung Neues zu schaffen und Geschichten zu erzählen, die anrühren,“ so Dr. Thomas Scheidtweiler, Generalsekretär des Cusanuswerks. Die nun Ausgezeichneten folgten auf höchst erfolgreiche Mitstipendiatinnen und Mitstipendiaten: „Vor Kurzem wurde die 27-jährige Anna Handler, eine Preisträgerin des Maria-Ladenburger-Förderpreises 2020, zur Vizedirigentin des Boston Symphony Orchestra berufen. Zeitgleich wurde dem ehemaligen Stipendiaten Christian Reif in Los Angeles ein Grammy verliehen. Sie und zahlreiche weitere bedeutende Musikerinnen und Musiker sind aus der Förderung Studierender an Musikhochschulen des Cusanuswerks hervorgegangen und das erfüllt uns mit Stolz.“

Friederike und Prof. Dr. Clemens Ladenburger erinnerten in ihrer Begrüßung an die Lebensfreude, die mit der Musik verbunden sein kann, und an das Veränderungspotenzial, das gerade der Musik in besonderer Weise innewohnt. Sie betonten: „*Musik kann die Welt verändern.* Wir wünschen unseren vier Preisträgerinnen und Preisträgern, dass sie im Bewusstsein der Kraft der Musik, und gestärkt durch den heutigen Abend an diesem einzigartigen Ort, ihren künstlerischen Lebensweg mit Virtuosität und Anspruch, mit Glück und Gottes Segen gehen können!“

Der Sprecher der Jury und ehemalige Rektor der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Prof. Josef Protschka zeigte sich beeindruckt von der hohen Qualität der Einsendungen zum Maria-Ladenburger-Förderpreis: „Nach intensiver Diskussion der technischen Virtuosität und der Ausdrucksintensi-

tät der zahlreichen Bewerbungen in der Jury haben wir uns für diese vier außergewöhnlich talentierten jungen Musikerinnen und Musiker entschieden, von denen wir auch in Zukunft sicherlich noch viel hören werden.“ Jakob Johannes Koch, Mitglied der Jury und Laudator, sagte: „Diese Künstlerpersönlichkeiten sind nicht nur technisch brillant und beeindruckend podiumsreif, sondern sie sind im musikalischen Ausdruck höchst originell. Je auf ihre Weise sind sie wahre Meister im Überschreiten des Horizonts. Unsere vier Preisträger drücken – um es mit Victor Hugo zu sagen – das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist. Wenn ein Musiker, eine Musikerin, dies wirklich vermag, dann ist das etwas ganz und gar Besonderes, zumal in diesem jungen Alter!“

Der „Maria-Ladenburger-Förderpreis für Musik“

Der „Maria-Ladenburger-Förderpreis für Musik“ ist eine Kooperation der Familie Ladenburger, des Cusanuswerk e.V., der Stiftung Begabtenförderung Cusanuswerk und der Deutschen Bischofskonferenz. Begleitet wurde die Preisverleihung durch das WDR 3 Kulturradio.

Der Preis wird seit 2020 alle zwei Jahre an herausragende Musikerinnen und Musiker aus der Förderung des Cusanuswerks vergeben. Mit dem Preis will die Familie Ladenburger im Gedenken an ihre Tochter Maria etwas von dem zurückgeben, was sie in der Gemeinschaft der Cusanerinnen und Cusaner an Bildung und spiritueller Prägung empfangen durfte.

Mit der Auszeichnung verbunden sind neben einem „Meisterkurs-Stipendium“ in Höhe von 2.000 Euro die Aufzeichnung des Konzerts durch den WDR und die Realisierung eines gemeinsamen CD-Projekts aller vier Preisträgerinnen und Preisträger.

Die Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträger 2024 erfolgte durch eine Fachjury, bestehend aus Prof. Volker Jacobsen (Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover), Dr. Jakob Johannes Koch (Referent für Kunst, Kultur und Erwachsenenbildung im Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz), Christine Lemke-Matwey (Kulturreporterin der Wochenzeitung DIE ZEIT), Prof. Josef Protschka (Rektor em. der Hochschule für Musik und Tanz Köln), und Prof. Inge-Susann Römhild (Präsidentin em. der Musikhochschule Lübeck).

2019 wurde der Maria-Ladenburger-Fonds in der Stiftung Begabtenförderung Cusanuswerk gegründet; er dient der Finanzierung des Förderpreises und kann durch zweckgebundene Spenden unterstützt werden. Nähere Informationen: <https://stiftung.cusanuswerk.de/wir-ueber-uns/stiftungsfonds>.

Das Cusanuswerk

Die Bischöfliche Studienförderung Cusanuswerk ist das Begabtenförderungswerk der katholischen Kirche in Deutschland. Mit staatlichen, kirchlichen und privaten Zuwendungen fördert das Cusanuswerk aktuell mehr als 2.000 herausragend begabte katholische Auszubildende, Studierende und Promovierende – ideell und finanziell. Cusanerinnen und Cusaner tragen mit fachlicher und beruflicher Exzellenz sowie herausragendem Engagement zum Gemeinwohl bei, ein Leben lang und vielfach in besonders verantwortungsvollen Positionen von Kirche und Gesellschaft, von Wissenschaft, Politik und Wirtschaft. Das Cusanuswerk wurde 2019 und 2024 von der Initiative Ludwig-Erhard-Preis e.V. (ILEP) mit dem Zertifikat „Recognised for Excellence – 4 Star“ nach den Grundsätzen der European Foundation for Quality Management (EFQM) ausgezeichnet. Es hat zudem den deutschen Excellence-Preis, den Ludwig-Erhard-Preis 2024 in Bronze erhalten.

Pressefotos stehen hier als Download zur Verfügung:

<https://www.cusanuswerk.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilungen-2024>

Die Preisträgerinnen und Preisträger



Bild: © Picture People Stuttgart

Cynthia Maya Bal, Klavier

Cynthia Maya Bal, geboren 1999 in Filderstadt, studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bei Maria Sofianska, Prof. Dr. Pétèr Nagy und Prof. Michael Hauber. Sie ist Preisträgerin zahlreicher nationaler und internationaler Musikwettbewerbe. Als Stipendiatin der Lang Lang International Music Foundation konzertierte sie mit Lang Lang unter anderem beim Rhein-Ruhr-Klavierfestival (Essen) und im Festspielhaus Baden-Baden. 2016 debütierte sie als Solistin mit dem Heilbronner Sinfonieorchester unter der Leitung von Peter Braschkat. Seit 2018 ist sie Stipendiatin des Cusanuswerks.



Bild: © Evianne Wiegers

Sophie Herzog, Akkordeon

Sophie Herzog, geboren 1998 in Pforzheim, schloss 2017 ihre künstlerische Ausbildung am Hohner-Konservatorium Trossingen bei Andreas Nebl ab. Es folgte bis 2023 ein Studium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien bei Prof. Grzegorz Stopa. Ihren Master absolviert Herzog ebenfalls dort. Die Preisträgerin zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe zeigt ihre musikalische Vielseitigkeit in Konzertauftritten, u. a. in der Berliner Philharmonie und bei den Anhaltischen Kammermusiktagen. Aktuell arbeitet Sophie Herzog an ihrem Debütalbum. Sie wird seit 2022 vom Cusanuswerk gefördert.



Bild: © Niklas Grüter

Carlo Maria Lay, Violoncello

Carlo Maria Lay, geboren 2000 in Singapur, begann 2018 sein Studium bei Leonid Gorokhov an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Seit 2022 studiert er bei Danjulo Ishizaka an der Universität der Künste Berlin. Zudem erhält er Unterricht bei Sol Gabetta. Lay konzertierte als Solist bereits u. a. mit dem Beethovenorchester Bonn und der Neuen Philharmonie Westfalen. Als Kammermusiker ist er Gründungsmitglied des Avin-Trios. Seine Konzerte bestreitet Lay mit einem Angelo Toppani-Cello von 1773, eine Leihgabe der Andarta Stiftung. Seit 2018 wird er vom Cusanuswerk gefördert.



Bild: © Jakob Schad

Simon Mack, Komposition

Simon Mack, geboren 1992 in Schrobenhausen, hat an der Hochschule für Musik und Theater München Schulmusik, Gehörbildung, Musiktheorie und Jazzklavier studiert. Nach Stationen an den Universitäten Augsburg und Osnabrück unterrichtet er seit 2022 an der Universität Mozarteum Salzburg (Standort Innsbruck) und an der Hochschule für Musik und Theater München. Er ist zudem als Jazzpianist, Arrangeur und Komponist tätig. Seit 2022 hat er mit stilgebundenen Kompositionen im Rahmen des sog. „Ballermannprojekts“, eines von ihm initiierten künstlerischen Experiments, Bekanntheit erlangt. Von 2011 bis 2019 war er Stipendiat des Cusanuswerks.